Aktuelle Situation der Branche im deutschsprachigen Raum | Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr | aktuelle Trends und Sorgen der Unternehmen

**Bereit zum Durchstarten?**

**Aktuelle Tebis-Consulting-Umfrage zur Marktlage und den Entwicklungen im Werkzeug-, Modell- und Formenbau sowie in der Kunststoffverarbeitung**

Zahl der Zeichen:

Ca. 6.700 Zeichen

10 Bilder

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Jens Lüdtke

Tebis Technische Informationssysteme AG

Niederlassung Göppingen

Stuttgarter Str. 67, 73033 Göppingen

Tel: [07161 919560](https://www.google.com/search?q=tebis+g%C3%B6ppingen&rlz=1C1GCEA_enDE907DE907&oq=tebis+g%C3%B6p&aqs=chrome.0.0i355i512j46i175i199i512j69i57j0i22i30l3.2610j0j7&sourceid=chrome&ie=UTF-8)

E-Mail: jens.luedtke@tebis.com

<https://www.tebis-consulting.com/de>

Wir freuen uns, wenn Sie diese Informationen Ihren Lesern übermitteln und uns ein Belegexemplar zusenden.

Aktuelle Situation der Branche im deutschsprachigen Raum | Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr | aktuelle Trends und Sorgen der Unternehmen

**Bereit zum Durchstarten?  
Aktuelle Tebis-Consulting-Umfrage zur Marktlage und den Entwicklungen im Werkzeug-, Modell- und Formenbau sowie in der Kunststoffverarbeitung**

**Göppingen, 27.06. 2024 – Die jährlich von Tebis Consulting durchgeführte Umfrage liefert auch 2024 wieder wichtige Erkenntnisse zur Marktsituation. Die aktuelle Erhebung der Spezialisten für Werkzeug-, Modell- und Formenbau und für Kunststoffverarbeitung zeigt eine Branche, die weiterhin von Unsicherheiten geprägt ist, jedoch vorsichtig optimistisch in die Zukunft blickt. Die Unternehmen suchen eigene Wege, sich den Gegebenheiten anzupassen und um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Trotz der Entspannung bei den Material- und Energiepreisen zeichnen sich jedoch weiterhin wirtschaftliche Herausforderungen ab.**

An der diesjährigen Tebis-Consulting-Studie nahmen 120 Geschäftsführer von Werkzeug-, Modell- und Formenbau- sowie kunststoffverarbeitenden Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum teil. Die Umfrage spiegelt erneut die von KMU geprägte Struktur der Branche wider: Nur etwa 13 Prozent der Betriebe beschäftigen mehr als 100 Mitarbeiter, während die Mehrheit von knapp 65 Prozent angibt, 40 oder weniger Mitarbeiter zu beschäftigen. Mit den Antworten auf 24 Fragen gaben die Befragten ihre Einschätzung zur aktuellen Marktlage, zu den zu erwartenden Entwicklungen und zu Bereichen, in denen die Politik ihrer Meinung nach zugunsten der Branche noch aktiver werden sollte.

Aktuelle Marktlage – Realitäten und Perspektiven

Das Wichtigste vorab: Die Ergebnisse der Umfrage verdeutlichen eine signifikante Veränderung der Marktstimmung: Nur 36 Prozent der Befragten bewerten die aktuelle Lage als gut oder sehr gut, ein deutlicher Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren. „Dennoch ist Optimismus erkennbar, da erste positive Entwicklungen hinsichtlich einer allgemeinen Marktbelebung für Ende 2024 erwartet werden, insbesondere in den Branchen Medizin, Energie, Raumfahrt und Automotive“, sagt Tebis-Consulting-Leiter Jens Lüdtke.

Die Hauptfaktoren, die die Unternehmen beeinflussen, sind weiterhin hohe Material- und Energiekosten, die die Branche unter Druck setzen. Dennoch haben die meisten Betriebe effektive Strategien entwickelt, um diese Herausforderungen zu meistern, indem sie ihre internen Prozesse optimieren und die Effizienz ihrer Produktion steigern. So können knapp 60 Prozent der Unternehmen trotz der aktuellen Herausforderungen von stabilen oder gestiegenen Roherträgen berichten. Für Jens Lüdtke ein klares Zeichen: „Dieser Wert weist auf eine erfolgreiche Anpassung der Unternehmen an die veränderten Marktkonditionen hin“, erklärt Lüdtke.

Stellhebel für die Zukunft – Effizienz und Kooperation

Dennoch rechnet fast die Hälfte (47 Prozent) der Befragten erst ab frühestens 2025 mit einer spürbaren Marktbelebung. In der Zwischenzeit halten es fast zwei Drittel (64 Prozent) der Unternehmen für unabdingbar, ihre Strategie und ihr Geschäftsmodell an den äußeren Umständen auszurichten. Als wesentlich wird nach Einschätzung der Studienteilnehmer auch die stärkere Fokussierung auf die Motivation und die Eigenverantwortung der Mitarbeiter erachtet – ebenso wie auf die Professionalisierung des eigenen Vertriebs.

Darüber hinaus gewinnt laut Umfrage der Aufbau von Kooperationen und Netzwerken an Bedeutung. 46 Prozent der Unternehmen sehen darin eine wesentliche strategische Maßnahme, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern – ein deutlicher Anstieg von 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Jens Lüdtke sieht hier die Notwendigkeit von klaren Abgrenzungen und Trennschärfe im Portfolio der Unternehmen: „Eindeutige Alleinstellungsmerkmale oder technologische Differenzierungen sind entscheidend für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit.“ Diese Faktoren können dem Maschinenbauingenieur zufolge die Preise für die angebotenen Leistungen stark beeinflussen.

Politischer Handlungsbedarf – die Stimme der Branche stärken

Die Umfrage verdeutlicht auch die Bedeutung politischer Unterstützung für die Branche. Gut drei Viertel (76 Prozent) der Werkzeug-, Modell- und Formenbau-Betriebe befürworten eine stärkere Einflussnahme der Politik mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Schlüsselindustrie zu verbessern und das wertvolle Know-how im DACH-Bereich zu bewahren – oder um es drastischer auszudrücken, einer Abwanderung des spezifischen Wissens entgegenzuwirken. Jens Lüdtke: „Es herrscht Einigkeit darüber, dass der deutschsprachige Raum seine Führungsrolle im Werkzeug-, Modell- und Formenbau behalten muss, um die hohe Qualität der zu fertigenden Produkte zu sichern. Nur so lässt sich dem Verlust von Fach- und Produktionswissen am Standort aktiv entgegenwirken.“

Eine ebenfalls klare Mehrheit von 83 Prozent ist der Ansicht, dass eine intensivere Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern auf Bundesebene nötig sei, um die Belange der Branche adäquat zu vermitteln. Die Erwartungen an die Politik reichen, das zeigt die Umfrage, auch von Themenfeldern wie Reduzierung der Bürokratie und Senkung von Steuern und Abgaben über strategische Ansätze zur Standortsicherung bis hin zu gezielten Subventionen und mehr Dialog mit mittelständischen Betrieben. Insbesondere werden vermehrt verlässliche Aussagen seitens der Politik eingefordert.

Ausblick und Fazit – Chancen erkennen und nutzen

Jens Lüdke und sein Team sind sich sicher: Der Werkzeug-, Modell- und Formenbau befindet sich mitten in einem Transformationsprozess, der Risiken, aber auch Chancen birgt. Während die aktuelle Marktsituation viele Unternehmen vor große Herausforderungen stellt, stehen die Zeichen für eine Erholung ab 2025 gut.

Bisherige Steigerungen der Rentabilität resultieren oft daraus, dass Unternehmen gestiegene Kosten immer häufiger an ihre Kunden weitergeben, aber auch ihre internen Strukturen und die Vertriebseffizienz verbessern können. Politische Maßnahmen wie Steuersenkungen und Förderprogramme, etwa das kürzlich in Bayern gestartete „Transformation Journey“-Programm, bieten zusätzliche Unterstützung.

„Für die Branche wird es entscheidend sein, die kommenden Monate zu nutzen, um sich durch Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft optimal aufzustellen“, betont Lüdtke. Flexibilität, Digitalisierung, Innovation und Kooperation bieten sich dabei als essenzielle Leitgedanken für künftige Strategien an. Um Neues zu erreichen, muss man jedoch immer wieder seine Komfortzone verlassen, beschreibt der 51-jährige Tebis-Consulting-Chef das geforderte Mindset.

Die Ergebnisse der Umfrage sind auf der Webseite von Tebis Consulting verfügbar und bieten detaillierte Informationen, die eine Grundlage für strategische Entscheidungen bilden können.

Die vollständige Studie kann von Interessierten auf der Homepage von Tebis Consulting unter [**https://www.tebis-consulting.com/de/lp/studie-werkzeug--modell-formenbau-kunststoffverarbeitung-24**](https://www.tebis-consulting.com/de/lp/studie-werkzeug--modell-formenbau-kunststoffverarbeitung-24) heruntergeladen werden.

Bilder



Tebis\_consulting\_marktumfrage\_2023\_00

Bildunterschrift:

Marktlage und künftige Entwicklung im Werkzeug-, Modell- und Formenbau sowie in der Kunststoffverarbeitung 2024 – die jährliche Umfrage von Tebis Consulting unter 120 Geschäftsführern aus der Branche steht zum Download https://www.tebis-consulting.com/de/lp/studie-werkzeug--modell-formenbau-kunststoffverarbeitung-24 bereit.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_marktumfrage\_2024\_01

Bildunterschrift:

21% der Unternehmen geben an, dass sich der Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr um bis zu 5% gesteigert hat.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_marktumfrage\_2024\_02

Bildunterschrift:

62 % der Befragten schauen momentan entspannt auf die Materialpreis-Situation.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_marktumfrage\_2024\_03

Bildunterschrift:

52% der Betriebe erklären, dass der aktuelle Energiepreis weiterhin ein Problem ist.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_marktumfrage\_2024\_04

Bildunterschrift:

44% der Unternehmen planen mit einer Lohnsteigerung von 3% bis 4%.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_marktumfrage\_2024\_05

Bildunterschrift:

40% der Befragten rechnen mit einem Aufschwung für die Branche noch in diesem Jahr.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_marktumfrage\_2024\_06

Bildunterschrift:

32% der Unternehmen erwarten für die Medizin-Branche mittelfristig eine positive Entwicklung.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_marktumfrage\_2024\_07

Bildunterschrift:

62% der Betriebe ermitteln ihre kalkulatorischen Stundensätze per verursachungsgerechter Kostenrechnung.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_marktumfrage\_2023\_08

Bildunterschrift:

73% der Befragten wünschen sich von der Politik eine Reduzierung der Bürokratie.

(Bild: Tebis Consulting)



tebis\_consulting\_team

Bildunterschrift:

Das Team von Tebis Consulting bietet maßgeschneiderte Projekte, Workshops und Seminare für klein- und mittelständischen Unternehmen ebenso wie für Abteilungen von Großbetrieben an.

(Bild: Tebis Consulting)

Über Tebis Consulting

Tebis Consulting berät Unternehmen aus den zerspanenden Branchen und sieht sich selbst als Teil des Maschinen-, Werkzeug-, Modell- und Formenbaus: Seit Gründung der Beratung (2009) vertrauen bereits gut 1.000 kleine und mittelständische Unternehmen der Expertise des VDWF- und VDMA-Mitglieds. Im Sinne des Trusted Advisor-Konzepts agieren die Spezialisten von Tebis Consulting als Begleiter der beratenen Unternehmen. Das Portfolio umfasst sowohl Strategieplanung als auch konkrete Maßnahmen zur Prozessoptimierung, Ziel sind mehr Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit.

Darüber hinaus verfügt Tebis Consulting über eine eigene Benchmark-Datenbank und ist Mitbegründer des „Marktspiegels Werkzeugbau“.

Das Team um Leiter Jens Lüdtke sitzt in Göppingen, Baden-Württemberg, und stellt eine eigenständige Geschäftseinheit der Tebis AG dar. Der globale Markt- und Technologieführer im CAD/CAM- und MES-Bereich Tebis hat seinen Firmensitz bei München und unterhält weltweit 9 Tebis Niederlassungen sowie Handelsvertretungen in weiteren 8 Ländern.

Mehr zu Tebis Consulting findet sich unter: <https://www.tebis-consulting.com/de>